

20.10.2012 00:00 Uhr, Naila

NOCH KEINE ECHTE VISITENKARTE

Das Bauwerk hat eine lange Geschichte hinter sich. Seit Jahren schon ist die einstige Schalterhalle dicht.



Naila - In Naila ist der Bahnhof, wie in vielen Städten im ganzen Land, ein markantes Bauwerk. Bahnhöfe tragen entscheidend zum städtebaulichen Erscheinungsbild bei. Ihnen kommt jedoch noch eine weitere wichtige Aufgabe zu: Sie sind für den ersten Eindruck von Reisenden und Besuchern verantwortlich und damit die Visitenkarte einer Stadt.

Der Nailaer Bahnhof ist zurzeit in einem wenig repräsentativen Zustand: Seit Anfang des Jahrtausends ist die Schalterhalle dicht, die Bahnhofsgaststätte schloss wenig später. Wer mit dem Zug nach Naila fährt, gewinnt seitdem einen ersten Eindruck von der Stadt, der dem echten Lebenswert in Naila nicht gerecht wird.

Für die Verantwortlichen der Stadt bestand aus diesem Grund Handlungsbedarf. Zusammen mit Selbitz und Schwarzenbach am Wald gelang es der Kommune, in den kleinen Kreis der bayerischen Kommunen zu kommen, die für die Investition in ausgewählte Projekte über das Förderprogramm "Ort schafft Mitte" 80 Prozent Zuschuss erhalten. Und die Stadt Naila hielt die Bahnhof-Sanierung für prädestiniert für dieses Programm. Sie kaufte das Gebäude.

Einen wesentlichen Punkt im neu gestalteten Bahnhof nimmt neben dem Info-Point und den Büroräumen der Ferienregion das neue Bistro ein. Es entsteht da, wo zurzeit noch die Fußballer des FSV Naila ihr Vereinsheim betreiben. Jürgen Hoffmann sieht in diesem Bistro eine große Chance für einen engagierten Pächter, der neben dem Angebot von Snacks und regionalen Köstlichkeiten auch die Vermietung der Zimmer im Obergeschoss oder die Betreuung der Biker-Station übernehmen sollte. Ein Ladenlokal rundet das Konzept ab. *flo*

Quelle: www.frankenpost.de

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Noch-keine-echte-Visitenkarte;art2443,2155064>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung